

Von der Erfahrung profitieren

Diese Tage besucht eine Delegation von Jugendlichen und politischen Vertretern aus Slowenien (Kranjska Gora) die Gemeinde Balzers. Im Rahmen des internationalen Jugendprojektes YSAM erleben sie dabei, wie junge Menschen die Gemeinde mitgestalten.

BALZERS. Im Hinblick auf die neue Zentrumsgestaltung «Balzers Mitte» entschied sich die Gemeinde, bei diesem von der CIPRA International koordinierten und vom EU-Programm Jugend in Aktion mitfinanzierten Projekt mitzuwirken.

Bereits wenige Monate nach dem Beginn kann das Projekt erste Erfolge verzeichnen. Die internationale Zusammenarbeit im Alpenraum kommt in Gange und die Projektpartner profitieren gegenseitig von den gemachten Erfahrungen. So hat beispielsweise eine Gemeinde in Slowenien nach den ersten Vortreffen erstmals eine Jugendbegleiterin angestellt und plant nun, einen ersten Jugendtreff zu eröffnen. Die Gemeinde Balzers hingegen konnte sich bei ihrem Besuch in Italien konkrete Ideen für den geplanten Skaterpark holen.

Von den Erfahrungen profitieren

Vor wenigen Wochen besuchten Vertreter der Gemeinde Balzers im Rahmen dieses Austauschs die italienische Stadt Bozen. Dabei besichtigten sie deren grossen Skating-Park, um sich konkrete Ideen für die jugendnahe Zentrumsgestaltung in Balzers zu holen. Die Jugendlichen aus Kranjska Gora hingegen besuchten Liechtenstein, um zu erfahren, wie Jugendtreffs funktionieren. Besonders vom Mädchenraum und der Rollstuhlgängigkeit des Triesenberger Jugend-



Jugendliche und politische Vertreter aus Slowenien besuchten die Gemeinde Balzers.

treffs Pipoltr waren die slowenischen Jugendlichen sehr angetan. «Für uns Slowenen ist dieser Austausch sehr wichtig, da Slowenien erst jetzt mit der Jugend-

arbeit begonnen hat und dabei von der 20-jährigen Erfahrung von Liechtenstein profitieren kann», meint die Gemeindevertreterin aus Kranjska Gora.

Der Austausch soll den Jugendlichen auch dazu dienen, erste Erfahrungen in der Jugendpartizipation zu sammeln. Patrick Büchel von der Jugend-

kommission Balzers hebt hervor, dass es für die Gemeinde wichtig sei, den Jugendlichen zu zeigen, dass sie auch in der Politik etwas erreichen können, wenn

sie sich dafür einsetzen. Neben einem kulturellen Teil war nämlich immer auch ein offizieller Teil eingeplant, wo es um konkrete Bedürfnisse der Jugendlichen ging. Auf die Wichtigkeit von länderübergreifenden Kooperationen in Zeiten von Sparmassnahmen weist Madeleine Rohrer vom Verein Alpenstadt hin, die sich um die Koordination des Projekts kümmerte.

Positive Erlebnisse vermitteln

Die gegenseitigen Länderbesuche waren nicht nur mit Arbeit verbunden, sondern sollten bei den Jugendlichen auch positive Erinnerungen hinterlassen. Beispielsweise konnten die Jugendlichen aus Balzers bei ihrer Reise nach Bozen ein Konzert einer bekannten Band besuchen und dabei noch den Sänger der Band kennenlernen. Die Slowenen besuchten in Liechtenstein nicht nur die Burg Gutenberg, sondern auch das Landesmuseum Vaduz und trafen sich am Abend zum Go-Kart-Plausch in Nendeln.

Durch solche gemeinsamen Erfahrungen werden nicht nur Vorurteile abgebaut, sondern auch Sprachbarrieren überwunden. Auch die Jugendarbeitenden profitieren vom Austausch mit Kollegen von anderen Ländern, um neue Ideen zu gewinnen. Alles in allem: Das Projekt erwies sich für alle Beteiligten als erfolgreich. (mk)

Einladung zum Mahltag

ESCHEN. Die Kulturkommission Eschen lädt heute, Samstag, von 14 bis 16 Uhr zum Mahltag ein. Die Teilnehmenden verfolgen den Weg vom «Tüerggakerli» zum «Tüerggamehl», das sie auch käuflich erwerben können. Obermüller Walter Schnell gibt Auskunft zur Funktionsweise der Mühle und der Rebelbolla Club bietet in der Wirtschafft wiederum den einzigartigen «Rebelkua» an. Der Gesangverein Kirchenchor Eschen überbringt musikalische Frühjahrsgrüsse. (pd)

RADIO L

Fürstin Marie – bescheiden und wohlthätig

Gast in der Sendung «Thema» vom Sonntag ist Fürstin Marie von und zu Liechtenstein. Seit 30 Jahren präsidiert sie das liechtensteinische Rote Kreuz. Im Mai gibt sie das Amt an ihre Schwiegertochter, Erbprinzessin Sophie, weiter. Morgen, Sonntag, redet sie in der Sendung über ihr Engagement beim Roten Kreuz, gibt aber anlässlich ihres 75. Geburtstages auch ganz persönliche Einblicke in ihr Leben. Die Sendung wird diesen Sonntag ab 11 Uhr ausgestrahlt.

Spitzentreffen der Bankenverbände

VADUZ. Am Freitag empfing der Liechtensteinische Bankenverband (LBV) die Schweizerische Bankiervereinigung (SBVg) zum traditionellen Jahrestreffen in Liechtenstein. Im Vordergrund stand der gegenseitige Gedanken- und Meinungsaustausch zwischen den beiden Wirtschaftsverbänden. Im Anschluss an das Treffen der Spitzenvertreter der liechtensteinischen und schweizerischen Bankenindustrie folgte ein gemeinsames Mittagessen mit Regierungschef und Finanzminister Adrian Hasler.

Austausch über Entwicklungen

Angeführt von CEO Claude-Alain Margelisch (SBVg) und Präsident Adolf E. Real (LBV) tauschten sich die beiden Delegationen zu den brennendsten Finanzagenden aus. So standen die jeweiligen Finanzplatzstrategien ebenso auf der Agenda wie die Abkommens- und Steuerkonformitätsstrategien beider Länder. Diskutiert wurden darüber hinaus internationale Themen wie die 4. Geldwäscherei-Richtlinie, die revidierten FATF-Standards, OECD-Gruppenanfragen sowie der bevorstehende automatische Informationsaustausch, wozu sich beide Länder klar bekannt haben. Mit der kürzlich durch die Schweiz er-



Hinten v. l.: Renate Schwob (SBVg), Rafik Yezza (LBV), Thomas Sutter (SBVg), Jakob Schaad (SBVg), Andrea Brüllmann (LBV), Mark-Oliver Baumgarten (SBVg). Vorne v. l.: Simon Tribelhorn (Geschäftsführer LBV), Adrian Hasler (Regierungschef), Claude-Alain Margelisch (CEO SBVg), Adolf E. Real (Präsident LBV).

folgten Paraphierung eines Abkommens zum Automatischen Informationsaustausch mit der EU hat die Schweiz gemäss SBVg-CEO Margelisch einen weiteren Meilenstein erreicht. Liechtenstein hat zwar noch kein solches Abkommen paraphiert, ist aber ebenfalls auf dem Wege dazu, womit beide Länder ihre Bekenntnisse auch weiter

bekräftigen. Weiter fand ein reger Austausch zu den Themen MIFID II und dem Schweizer Finanzdienstleistungsgesetz (FIDLEG) sowie die jeweiligen Bestrebungen zur Stärkung der Einlagensicherung und des Anlegerschutzes statt. Auch sprachen die Delegationen über die Zusammenarbeit innerhalb des Europäischen Bankenverbands,

in der beide Wirtschaftsverbände Mitglied sind.

SBVg und LBV tauschen sich seit Jahren regelmässig über die aktuellen Entwicklungen aus. Die Finanzplätze Schweiz und Liechtenstein sind traditionell eng miteinander verbunden und mit ähnlich gelagerten Herausforderungen konfrontiert. Daher sei der Dialog immer sehr wertvoll.

Für Präsident Adolf E. Real war es eine grosse Freude, in diesem Jahr der grossen Weichenstellungen auch den Regierungschef anlässlich des gemeinsamen Mittagessens begrüßen zu dürfen. Sowohl Real als auch Hasler nutzten die Gelegenheit, der SBVg für deren Unterstützung in der aktuellen Zahlungsverkehrsfrage zwischen Liechtenstein und der Schweiz ausdrücklich zu danken. Der Bankenverband möchte in diesem Jahr die Beziehungen zur Schweiz weiter intensivieren. «Die Schweiz ist für uns nicht nur der wichtigste Nachbarstaat, sondern unsere beiden Länder verbinden diverse Themen, die es lösungsorientiert und partnerschaftlich anzugehen gilt», sagte Geschäftsführer Tribelhorn am Rande des Treffens. SBVg-CEO Margelisch dankte dem diesjährigen Gastgeber LBV für die Organisation des Treffens und lud bereits zum nächsten Austausch im Jahr 2016, dann wieder in die Schweiz, ein. «Wir sind sicher, dass uns die Herausforderungen für unsere beiden Finanzplätze auch dann nicht ausgehen werden», so Margelisch. «Wir schätzen diesen offenen, konstruktiven und freundschaftlichen Dialog sehr; er bringt uns beide weiter und gleichzeitig immer auch näher.» (pd)

Bodenbelags-Ausstellung!
Grösste Auswahl in der Ostschweiz

Langrütistrasse 3
9403 Goldach
gratis Parkplätze

www.bodengalerie.ch

BODENGALERIE
Sehen, worauf Sie stehen werden

Wir sind für Sie da

Montag bis Freitag
8 Uhr bis 17 Uhr
Kontakt: +423 236 16 16



Wir wollen es genau wissen



FRÜHLINGSMÄRCHEN IM GARTENPARK GERINGER
Blütenräume für den Garten, den Balkon und die Terrasse
Riesenauswahl: Obstbäume, Beeren- und Ziergehölze, Stauden usw.



GARTENPARK GERINGER

Freilandpflanzen | Zimmerpflanzen | Geschenkartikel

6830 Rankweil · Stiegstrasse 49-55 · Tel. +43 (0)5522 44157
E-Mail: geringer@vol.at · www.gartenparkgeringer.at